



Rom, 27. September 2021

Gedenktag des Hl. Vinzenz von Paul

An die Präsidentinnen der der Klarissen-Föderationen

Betr.: Revisionsprozess der Generalkonstitutionen des Klarissenordens

Liebe Schwestern,

Der Herr schenke Ihnen Frieden!

Es ist mir eine Freude, Ihnen in den ersten Monaten meines Dienstes als Bruder und Minister des Minderbrüderordens zu schreiben. Ich weiß, dass ich als solcher nach dem ausdrücklichen Willen des hl. Franziskus auch die Aufgabe habe, Ihnen liebevolle Sorge und besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

In diesem Sinne schreibe ich Ihnen am Beginn der Novene zum Poverello diesen Brief über ein entscheidendes und heikles Thema. Es geht um Ihr charismatisches, kirchliches und konkretes Leben in diesem Wandel der Zeit. Es berührt auch uns Brüder, denn ich bin fest davon überzeugt, dass die Qualität des evangelischen Lebens der Schwestern uns als Brüder erhält und motiviert – wie auch umgekehrt. Genauso würde ein Verlust der Freude an dieser Lebensform auch uns betreffen.

Der derzeitige Text Ihrer Konstitutionen stammt aus dem Jahr 1985 und wurde 1988 approbiert. Er hat einen wertvollen Dienst geleistet, insbesondere indem er den über die ganze Welt verstreuten Klarissen, die historisch von großer Vielfalt geprägt sind, eine immer größere Einheit in der Inspiration und bei grundlegenden Lebensentscheidungen für das Leben nach der gleichen Regel ermöglicht hat. Insbesondere hat der aktuelle Text dazu beigetragen, Ihre charismatische Identität durch den Kontakt mit den Schriften und der spirituellen Theologie der hl. Klara zu vertiefen. So konnten wir nach dem Jubiläumsjahr 1993 unser Verständnis davon auf neue Weise vertiefen und zu einem Wissen gelangen, das in der Geschichte zuvor so nie möglich war. Eine wahre Gnade, die uns bei der Suche und Entwicklung eines charismatisch sinnvollen Lebens sehr bereichert!

Die jüngsten Interventionen der Kirche zum Leben der klausuriierten Schwestern, die Apostolische Konstitution *Vultum Dei quaerere* (2016) und die Instruktion *Cor orans* (2018) fordern eine Überarbeitung der Konstitutionen unter Berücksichtigung der darin enthaltenen Hinweise. Gleichzeitig scheint mir, dass sich die Möglichkeit eröffnet, den Text in einer Sprache auszudrücken, die den heutigen Belangen mehr Aufmerksamkeit schenkt und den Weg in diesen fast vierzig Jahren berücksichtigt. Ich weiß, dass dies eine enorme und anspruchsvolle Aufgabe ist und gleichzeitig eine sehr heikle. Ich bin mir zumindest in Teilen der Unterschiede in der Sensibilität und Herangehensweise an das Charisma bewusst und wie es in den verschiedenen Teilen der Welt mit Leben erfüllt wird. So oft finden wir in denselben Föderationen verschiedene Positionen und Wahlmöglichkeiten. Wegen der unvermeidlichen Spannungen, die dies mit sich bringt, glaube ich, dass uns diese Vielfalt nicht stehen lassen kann. Wir sind als Brüder und Schwestern aufgerufen, innezuhalten, zu beten, nachzudenken und die verschiedenen Fakten noch einmal zu lesen. Wir müssen nach Wegen suchen, um einen Text zu erreichen, der die heutige Realität widerspiegelt; der gleichzeitig aber auch die immerwährende charismatische Gabe, die der Heilige Geist der Kirche durch die hl. Klara und so viele Schwestern geschenkt hat, die im Laufe der Jahrhunderte mit vielen Unterschieden ihre Inspiration gelebt haben, auf neue Weise zum Ausdruck bringen kann. Ich habe darüber nachgedacht und gebetet, und ich glaube, dass der Geist uns heute dazu auffordert.

Deshalb, liebe Schwestern und Mütter, wende ich mich an Sie und bitte demütig, gemeinsam in der Fügsamkeit gegenüber dem Geist die Einladung anzunehmen, den Text zu überarbeiten

und neu zu schreiben, der Ihnen hilft, die Regel der Hl. Klara heute zu interpretieren und zu leben, damit Sie die fortwährende Vitalität Ihres Charismas zum Ausdruck bringen können.

Wir alle wissen, dass es viel Engagement und Vermittlungsgeschick braucht. Ich weiß, dass es unvermeidliche Spannungen und Unterschiede in Ansichten und Methoden geben wird. Es kann auch Schwierigkeiten geben, zuzuhören und unterschiedliche Erfahrungen zu würdigen; Der interkulturelle Dialog wird sicherlich nicht einfach sein. In diesen vierzig Jahren ist der Orden in neuen Gebieten, Kulturen und Sprachen der Welt gewachsen. Wir können keine Anbeter der Asche sein, wie heilig sie auch sein mag, aber Frauen und Männer, die in der Lage sind, das Neue, das der Geist um uns und in uns sät, willkommen zu heißen. Wir werden also nicht an Formen, Gesten, Symbolen und Methoden der Vergangenheit festhalten, aber auch nicht Neuheit um jeden Preis suchen. Wir wissen, dass nur der Geist uns befreit und alles neu macht. Daher möchte er unserer Lebensform einen neuen Atem einhauchen. Und ist die gefügte Offenheit für sein heiliges Wirken nicht die reifste Frucht eines authentischen Lebens der Suche nach dem Angesicht des Herrn in höchster Armut und heiliger Einheit? Ich glaube, es lohnt sich - mit Zuversicht, Demut und Kühnheit.

In diesem Schreiben teile ich Ihnen offiziell meinen Wunsch mit, den Text Ihrer Konstitutionen unter meiner Verantwortung als Generalminister gemäß der Regel der hl. Klara Kapitel 1 und den Konstitutionen Art. 121, den Prozess zu fördern und mit der gebotenen Diskretion durch das Büro *Pro Monialibus* zu begleiten. Ich verpflichte mich persönlich, den Prozess zu verfolgen und entsprechend meiner Verantwortung und unter voller Achtung Ihrer Autonomie zu unterstützen. Am Ende des Prozesses werde ich den neuen Text der Kongregation für die Institute des geweihten Lebens zur Genehmigung vorlegen. Ich konnte bereits mit dem Präfekten sprechen, der diesen notwendige Weg mit väterlicher Nähe fördert. Das Generaldefinitorium wurde ebenfalls informiert und ist ebenfalls damit einverstanden.

Liebe Mütter Präsidentinnen, der neue Generaldelegat, Bruder Fabio César Gomes aus der Provinz von der Unbefleckten Empfängnis Mariens in Brasilien wird ab Mitte November in Rom anwesend sein. Dann können wir unsere Arbeit mit ihm aufnehmen, beginnend mit der Beratung zur Bildung einer internationalen Kommission, die die Präsidenten, ihre Räte und die Schwestern in den Klöstern auf verschiedenen Ebenen zur Zusammenarbeit auffordert. In der Vergangenheit bestand die Kommission auf offizieller Ebene nur aus Ordensassistenten, wobei die Arbeit der Schwestern effektiv genutzt wurde. Dank der neuen technologischen Mittel werden wir Möglichkeiten prüfen, mehr Menschen in diese Arbeit einzubeziehen.

Ich habe mit Offenheit und tiefer brüderlicher Zuneigung zu Ihnen gesprochen: Ich glaube, in diesem Geist wird das Werk, das wir nach Gottes Herzen beginnen, Früchte tragen. Bitten wir den Herrn, uns von jedem anderen Geist zu reinigen – dem der Spaltung, des Widerstandes und der Angst, denn der Geist des Herrn ist größer. Möge der Herr uns helfen, gemeinsam zu suchen, was Ihm gefällt, und es zum Wohle aller umzusetzen.

Ich wünsche Ihnen ein herrliches Fest unseres Heiligen Vaters Franziskus, der ein wahrer Liebhaber und Nachahmer Christi war, der uns mit der hl. Klara immer wieder daran erinnert, dass das Evangelium das Herz und die Leidenschaft unseres Lebens ist. Ich segne Sie und grüße Sie brüderlich,

Ihr Bruder und Diener



Br. Massimo Fusarelli, OFM

Br Massimo Fusarelli, OFM
Generalminister